

# Robin Interview 1

Willi Schmidiger, 60, Ingenieur

## Needs/Insights

- Teams wird meistens deshalb verwendet, weil es bereits von allen Anderen verwendet wird.
- Die Bedienung von Teams ist kompliziert.
- Bildschirmübertragung ist ein sehr wichtiges Feature
- Filesharing ist wichtig.
- Interaktion zwischen einzelnen Teilnehmern kann ablenken. Text-chat würde ausreichen.
- Audio ist wichtiger als Video.
- Videoaufnahmen vom Gesicht sind oft unwichtig. Es reicht meistens zu wissen, wer gerade am Reden ist. In gewissen Situationen ist es aber trotzdem ein Muss.
- Die Wichtigkeit von Cross-Platform Support hängt stark vom Nutzungszweck ab, portabilität ist aber sehr praktisch.

## Was verwendest du am liebsten? Skype? Zoom? Teams? Sonstiges? Warum?

- Verwenden Teams weil
  - Teams ist gut in Windows eingebunden.
  - Teams hat viele Features
  - Kunden arbeiten auch mit Teams.
  - Teams erlaubt gutes Arrangement mit mehreren Konferenzen/Räumen
  - Teams wurde mir empfohlen
  - Es spart oft Zeit. Man muss nicht vor Ort sein
  - Bildschirmübertragungen in Teams ist praktisch

## Was stört dich an Teams?

- Mehrere Leute an einem Gerät führt zu Komplikationen. Das system zum Freisprechen ist schlecht.
- Bildschirm teilen in Teams ist schwierig
- Interagieren via Teams ist nicht ganz einfach/Gewöhnungssache
- Viele features ⇒ eher kompliziert

## Was gefällt dir an Teams?

- Smartphone integration (funktioniert gut unterwegs)
- Unabhängig vom Firmennetzwerk
- Planungskalender ist nützlich(generell integration, Kollaborationstools)

## Wenn du zusammen mit 12 Personen eine Gruppenarbeit online machen müsstest, wie würdest du das angehen?

- **Kein Freisprechen** 2 Personen sind einfach, 3 sind schon schwierig
- Fixe regeln sind wichtig
- Gute audioqualität ist wichtig (noise cancelling, kein echo, ... )
- jeder braucht kopfhörer
- Video nicht so wichtig wie Audio, Dokumente austauschen ist relativ wichtig, Bildschirmübertragung ist auch relativ wichtig.

## Was würdest du nicht per Videokonferenz machen wollen? Warum?

- Eigentlich ist alles per Videokonferenz machbar.

- Die Frage ist, ob es sich etabliert. Das Medium ist weniger wichtig. Bild + Ton ist schon nahe am "echten"
- Equipment, Raum, Audio, Video, Internet, Licht muss stimmen
- Wenn es einfach ist (e.g. Link genügt, nicht noch 10 Programmen installieren), dann ist es gut genug.

**Was sind für dich die grössten Unterschiede zwischen Vorlesungen/Sitzungen irl zu Vorlesungen/Sitzungen via Zoom?**

- Es gibt nach wie vor eine Barriere.
- Es bedingt, dass man die Leute physisch schon gesehen haben (oder nachher einmal treffen)
- Das gilt unter anderem für Kundenkontakt, aber nicht nur
- Es ersetzt physische Treffen nicht komplett.
  - Augen und Ohren sind nicht alles

**In welchen Situationen ist Ton+Video besser? Wann reicht nur Ton aus?**

- Ton
  - Alles was per Telefon geht.
  - Periodische Besprechungen
  - Projektbesprechungen
  - Vorbestimmte Themen sind hier angesiedelt.
- Video
  - Kann auch nur ablenken
  - Zwingend nötig um Dinge zu erklären
  - Mitarbeitergespräch, Vorstellungsgespräch, etc. benötigt Video
- Die Wahl zu haben ist wichtig

**Wie oft schaltest du den Sprecher bei einer Videokonferenz stumm?**

- Nie

**Sollen Sitznachbarn in einer Videokonferenz miteinander privat reden können?**

**Warum?**

- Nicht unbedingt, könnte aber praktisch sein
- Chat reicht aus, Audio oder Video nicht unbedingt. Führt zu Ablenkung.

**Was für Problemen begegnest du im Umgang mit Zoom/Discord/Teams?**

- Leute sind nicht direkt erreichbar (Dringlichkeit zwischen Telefon und Email). Es ist nicht so direkt wie zu einer Person zu gehen und sie zu fragen.
  - gute Notifications sind wichtig

**Was hat das Gerät, das du verwendest, für einen Einfluss auf die Qualität einer Videokonferenz?**

- Das Gerät hat einen grossen Einfluss
- Audio reicht oft am Telefon (Telefon ist schon zum telefonieren gedacht)
- Laptop für komplizierte Dinge (Headset starten, Laptop starten)
- Tablet sind experimentierfreudig, passen aber nicht zu Videokonferenzen
  - Wäre gut für Skizzieren, Brainstorming
  - Übertragung auf grossen Bildschirm wäre gut
  - Nicht perfekt für Audio oder Video, Bildschirmübertragung, weil das Tablet oft auf dem Tisch liegt und so keinen richtigen Vorteil gegenüber Telefon, Laptop hat.

**Wie ändert sich dein Verhältnis zu deinen Kollegen in einer Vorlesung (wie verändert sich dein Verhältnis zu Leuten, welche nicht das Meeting führen)?**

- Gar nicht

**Sind die Fenster wo die Leute angezeigt werden zu klein?**

- Zu grosse Fenster mit Kameras können ablenken
- Meist sind Fenster nicht so wichtig
- bei technischen Dingen ist Bildschirmübertragung wichtig

**Hältst du deine Meinung/Antwort manchmal zurück weil zuviele Leute in der Gruppe sind?**

- Hatte maximal 3 Leute im Call, also nein

**Wie entscheidet man, wer spricht?**

- Der der sich drängt

**Fühlst du dich manchmal überfordert wenn viele Personen in einem Call sind?**

- Keine Erfahrung mit vielen Leuten im Call
- Latenz macht alles schwieriger und muss berücksichtigt werden.

# Robin Interview 2

Janik Ramisberger, 22, Student

## Insights/Needfinding

- Teams wurde gewählt, weil es standardmäßig verwendet wird
- Die Bedienung von Teams ist kompliziert. Es gibt sehr viele Features, wenige davon werden effektiv gebraucht. Ausserdem sind wichtige Features weniger durchdacht als sie sein sollten.
- Bildschirmübertragung und Audio ist sehr wichtig, Kamera ist weniger wichtig.
- Breakout Rooms in Teams sind umständlicher als sie sein sollten, Strukturieren ist schwierig.
- Videokonferenzen sind qualitativ nicht gleich hochwertig wie vor Ort zu sein. Es ist aber auch eine Gewöhnungssache.
- Text-chat unter Teilnehmenden ok. Audio würde ablenken.

## Was verwendest du am liebsten? Skype? Zoom? Teams? Sonstiges? Warum?

- Nur Teams
  - Schulen verwenden es
  - Berufsmatura, Fachhochschulen

## Für welche Zwecke verwendest du diese Services (Zoom, Teams, etc.)?

- Nur für Vorlesungen
- Gutens
  - Bildschirmübertragung
  - Aufleuchten, falls jemand redet
  - Muten, (sich selbst wie auch andere)
- Schlechtes
  - Verbindungsprobleme
  - Lange Ladezeiten
  - Trocken (Interaktion ist schwierig)
  - Jeder ist auf sich alleine gestellt
  - Man sieht nur die Felder der anderen, nicht aber die Leute selbst
- Interaktion mit Dozent funktioniert gut, mit anderen Leuten nicht.

## Wenn du jetzt zusammen mit 12 Personen eine Gruppenarbeit online machen müsstest, wie würdest du das angehen?

- Fast wie Vorlesung (Bildschirm teilen)
  - Sonst wird es zu chaotisch
- Evt divide and conquer, also in kleineren Gruppen, dann zusammenführen

## Was würdest du nicht per Videokonferenz machen wollen? Warum?

- Eigentlich funktioniert alles per Videokonferenz.
- Schule, Job Interview, Wohnungsbesichtigung funktioniert ok.
- Bei wichtigen Sachen ist persönliche Interaktion schwer zu ersetzen
- Persönlich liegt in unserer Natur. Am PC ist es immer ein bisschen "Fremd"
- Wenn man in der Schule (vor Ort) ist man generell motivierter und weniger abgelenkt.
- Persönlich ist oft seriöser

## Was sind für dich die grössten Unterschiede zwischen Vorlesungen/Sitzungen irl zu Vorlesungen/Sitzungen via Zoom?

- Oben schon erwähnt, vor Ort ist man besser fokussiert

- Qualität ist schlechter (Video, Audio, Motivation)
- Qualität schlechter bei zwischenmenschlichen Dingen, Interaktion
- Breakout rooms sind umständlich. In der Klasse funktioniert es flüssiger.

**In welchen Situationen ist Ton+Video besser? Wann reicht nur Ton aus?**

- Wenn mit Dokumenten gearbeitet wird, dann gibt Audio+Video Sinn
- Ton reicht bei "erzählen"/einführungen/infos
- Wenn neue/nicht vorbesprochene Dinge behandelt werden ⇒ Video+Audio
- Wenn klar ist, um was es geht ⇒ Audio

**Wie oft schaltest du den Sprecher bei einer Videokonferenz stumm?**

- Nie

**Sollen Sitznachbarn in einer Videokonferenz miteinander privat reden können?**

**Warum?**

- Es muss einfach zugänglich/offensichtlich sein
  - Angst, nichts mehr von der Vorlesung mitzubekommen, wenn man in einen komplett "neuen raum" geht und den Dozenten nicht mehr hört.
- Reden miteinander ist komisch
  - Es funktioniert vor ort, weil man weiss, wie beschäftigt die Person ist
  - Vor ort sieht man, ob die person vollkommen beschäftigt ist (schreibt, schläft, .... )
- Gruppen erstellen sollte aber trotzdem einfach sein (Audio, Bildschirmübertragung wichtig. Video eher weniger)

**Was für Problemen begegnest du im Umgang mit Zoom/Discord/Teams?**

- Bedienung nicht einfach
- Unpersönliche interaktion mit anderen Menschen
- Management/zusammensuchen von Personen ist schwierig für die Person, die den call führt. e.g. Leute aus den Breakout rooms holen oder neue Räume zu erstellen
- Lehrer hat nicht immer den Überblick (Gruppen)

**Was vermisst du bei Zoom/Discord/Teams im Gegensatz zu Meetings irl?**

- Keine interaktion mit anderen Leuten: Interaktion mit Dozenten ist immer noch gleich
- Weniger Motivation, wenn nicht vor Ort

**Was hat das Gerät, das du verwendest, für einen Einfluss auf die Qualität einer Videokonferenz?**

- Das Gerät hat einen grossen Einfluss, der Standard ist aber der PC
  - Um so kleiner das Gerät, umso beschränkter die interaktion
  - Handy ist praktisch, aber nicht so wichtig wie PC
  - Viele Features ist weniger wichtig auf dem handy. (Notizen auf handy sind unnötig)
  - Portabilität ist nicht sehr wichtig bei Videokonferenzen. Der "Switch" ist aber wichtig
  - Portabilität ist niche/sollte nicht die Haupteigenschaft sein
  - Portabilität ist nicht essentiell

**Wie ändert sich dein Verhältnis zu deinen Kollegen in einer Vorlesung (wie verändert sich dein Verhältnis zu Leuten, welche nicht das Meeting führen)?**

- Weniger Interaktion mit Anderen
- Kein Reden vor und nach der Vorlesung
- Weniger praktisch
- Gewöhnung ist wichtig untereinander, nicht aber bei Vorlesungen
- Gewöhnung macht 60-70% aus

**Sind die Fenster wo die Leute angezeigt werden zu klein?**

- Abgesehen davon zu wissen wer und wie viele Leute da sind sind Fenster/Kacheln unwichtig
- Indikator, wer redet
- Sonst unwichtig
- Namensliste würde für jetzige Verwendung ausreichen

**Hältst du deine Meinung/Antwort manchmal zurück weil zuviele Leute in der Gruppe sind?**

- Wenn man sich kennt, dann ist es einfacher

Wie entscheidet man, wer spricht?

- Es fängt einfach jemand an
- Latenz hat wenig Einfluss

**Fühlst du dich manchmal überfordert wenn viele Personen in einem Call sind?**

- Man überlegt sich mehr, wenn mehr Leute vor Ort sind

**Welchen Einfluss hat die Anzahl der Teilnehmer auf die Konferenz?**

- Struktur funktioniert nicht gut wenn nicht in Kleingruppen gearbeitet wird oder wenn nicht nur jemand redet
  - Breakout rooms sind eigentlich wie "den Raum zu verlassen" und haben viel Overhead
  - Gruppen im Klassenzimmer übersetzen sich nicht gut in die digitale Welt.
  - Räume sind zu kompliziert
  - Gruppeneinteilung mit "Tischen". Man setzt sich an einen Tisch. Gruppen sind schon gemacht
  - Komplette Random würde auch funktionieren, (geht digital einfacher als im echten Leben)